

Hernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Morgens vor 8 Uhr. Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wovon monatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der ersten Verbreitung b. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abereinigung).

„Eingeladnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 86.

Schandau, Sonnabend, den 28. Juli 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Amtlicher Teil.

500 Mark Belohnung.

Der Blumenauschläger Hermann Arnulf Michel, geboren am 15. September 1884 in Hertzogwalde in Sachsen, ist dringend verdächtig, am 19. Juli 1906, abends gegen 1/2 9 Uhr auf der Hochbuschuppe bei Sebnitz in Sachsen den Hochbuschgastwirt Ernst Emil Kälbel durch vier Schüsse aus einem Revolver von sehr großem Kaliber (11 Millimeter etwa) ermordet zu haben.

Michel ist seit 13. Juli 1906 aus Berlin nach Unterschlagung von 200 Mark flüchtig. Bereits vom 15. Juli 1906 ab wurde er in Niedereinsiedel in Böhmen und an anderen Orten der Hertzogwalder Umgegend gesehen. Auch in Schandau und im Kirnischgrund in der sächsischen Schweiz — Wasserfall — dürfte er gewesen sein.

Zuletzt wurde er am 19. Juli 1906 abends gegen 10 Uhr in Hertzogwalde gesehen. Er gab sich als Automobilfahrer (Chauffeur) aus, der von seinem Dienstherrn, einem Hamburger Mühlenbesitzer, ein paar Tage Urlaub erhalten habe.

Möglicherweise haben sich in seiner Begleitung zwei Männer befunden, von denen Michel als seinen Kollegen gesprochen hat.

Gegen Michel ist Haftbefehl erlassen worden.

Es wird dringend gebeten, ihn bei Betreffen festzunehmen, sowie alle Wahrnehmungen, die über Michel und seine etwaigen Begleiter seit dem 13. Juli 1906 gemacht worden sind und die zur Ergreifung Michels und Feststellung der Persönlichkeiten seiner Begleitung führen können, der Staatsanwaltschaft Bautzen zum Aktenzeichen St. A. III 211/06 oder der nächsten Polizeibehörde mitzuteilen.

Das königliche Justizministerium hat für denjenigen, durch dessen Tätigkeit die Ergreifung des Michel herbeigeführt wird, eine Belohnung von **fünfhundert Mark**

ausgesetzt. Es wird vorbehalten, falls mehrere Personen auf die Belohnung Anspruch erheben, die einzelnen Anteile nach freier Würdigung zu bemessen.

Der Täter wird, wie folgt, beschrieben:

- Alter: 21 Jahre,
- Statur: sehr lang und schwächlich,
- Größe: 1,78 Meter oder mehr,
- Haare: blond,
- Sprache: sucht mitunter Berliner Dialekt nachzuahmen,
- Bart: kleines, hellblondes Schnurrbartchen,
- Augen: blau,
- Gesichtsfarbe: gesundfarbig, rote Backen,
- Kleidung: dunkles Jackett und Hose, hellgrauer Filzhut mit weißem Bande, hat wahrscheinlich langen, dunklen, glänzenden Regenmantel aus Gummi oder ähnlichem Stoffe, wie ihn Automobilfahrer zu tragen pflegen, bei sich.
- Besondere Kennzeichen: macht lange Schritte und nickt dabei mit dem Kopfe.

Bautzen, den 24. Juli 1906.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

200 Mark Belohnung.

Zwei Unbekannte haben am 20. Juli 1906

1. vormittags gegen 1/2 9 Uhr auf der Chaussee Neustadt-Sebnitz in

der Nähe des Gasthofes „Stiller Feitz“ den Blumenfabrikanten Gustav Wehnert aus Langburkersdorf, 2. nachmittags gegen 2 Uhr in Sebnitzer Stadtlur am Hasenberge den dort wohnenden Privatmann Emil Böhme vor seinem Hause räuberisch angefallen. In beiden Fällen hat einer der Unbekannten mit einem Revolver — Kaliber 7 Millimeter — auf die Ueberfallenen geschossen, im ersteren Falle versagte der Schuß, im zweiten Falle wurde Böhme durch die Kugel leicht verwundet.

Die Täter werden beschrieben wie folgt:

20—22 Jahre alt, schwächlich, etwa 1,68 und 1,65 groß, dunkle, noch gute erhaltene Jacketanzüge, weiche, schwarze Filzhüte.

Der Kleinere, der auf Böhme schoss, soll hageres, blasses Gesicht und kleinen Schnurrbart gehabt haben. Dem Dialekte nach könnten es vielleicht Schleier gewesen sein. Sie machten den Eindruck einfacher Arbeiter, gaben sich für aus Chemnitz gebürtige Glasmacher aus, hatten weder einen Stock noch Taschen oder sonstige Reisebündel bei sich. Böhme wurde zunächst von ihnen um altes Schuhwerk angebettelt.

Sie sind möglicherweise nach Niedereinsiedel in Böhmen zu geflüchtet, doch weist eine Spur auch nach Ubersdorf zu.

Es wird gebeten, alle Wahrnehmungen über die beiden unbekannteren Räuber, die zur Feststellung ihrer Persönlichkeiten und zu ihrer Ergreifung führen können, umgehendst der Staatsanwaltschaft Bautzen zum Aktenzeichen St. A. III 215/06 oder der nächsten Polizeibehörde mitzuteilen.

Für denjenigen, durch dessen Tätigkeit die Ergreifung der Täter gelingt, hat das königliche Justizministerium eine Belohnung von

zweihundert Mark

ausgesetzt mit dem Vorbehalte, falls der Anspruch auf die Belohnung von mehreren Personen erhoben werden sollte, die einzelnen Anteile nach freier Würdigung zu bemessen.

Bautzen, den 25. Juli 1906.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Widerruf.

Die von mir auf Sonnabend, den 28. Juli 1906 im Gasthof zum Erbgericht in Richtenhain anberaumte Versteigerung wird **aufgehoben**.

Schandau, am 26. Juli 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die diesjährigen **Obstnutzungen an den Staatsstraßen** sollen gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden und zwar:

Mittwoch, den 1. August d. J., vorm. 1/2 10 Uhr im Gasthof zum Löwen in Stolpen

die Nutzung an der Fischbach-Hamburger Straße mit Anschlußstraße von Wilschdorf, Lohmen-Stolpener, Lohmen-Hohnsteiner und Vastelstraße,

Sonnabend, den 4. August d. J., nachm. 1/2 3 Uhr in Fiedlers Schankwirtschaft in Schandau

die Nutzung an der Schandau-Neustädter, Lohmen-Schandauer, Kirnischthal- und Hohnstein-Schandauer Straße.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Pirna I.

Nichtamtlicher Teil.

wasserwirtschaftliche Gesetz durchgepeitscht und es schließlich mit 124 gegen 9 Stimmen angenommen.

Vor dem Landgericht zu Dortmund spielt gegenwärtig der Prozeß wegen der Brandkatastrophe im Bergwerk „Borussia“.

In Berlin ist der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates, Propst Hermann v. d. Golz, im Alter von 75 Jahren gestorben.

Frankreich.

Der rehabilitierte Dreyfus wird in Frankreich fortgesetzt gefeiert und geehrt. Am Mittwoch vormittag empfing Präsident Fallières im Elysée den Major Dreyfus, der von Joseph Reinach vorgestellt wurde.

Wie die Blätter melden, soll es am Mittwoch gelegentlich eines Festessens, das im Pariser allgemeinen Militärkasino zur Feier der Dekorierung des Majors Targé veranstaltet wurde, zu einem Zwischenfall gekommen sein. Major Dreyfus, der an diesem Feste teilnahm, sei von einem Major der Artillerie beleidigt und tödlich angegriffen worden. Der Angreifer sei infolge des Zwischenfalles in Arrest geschickt worden.

England.

Die in London zusammengetretene interparlamentarische Friedenskonferenz ist am Mittwoch wieder geschlossen worden. Sie hat eine Anzahl Beschlüsse gefaßt, welche geeignet erscheinen, die Bestrebungen zur Einschränkung der Kriegsausgaben und zur Kräftigung des Schiedsgerichtsgedankens zu fördern. Am Schlußtage der Konferenz wurde ihren Teilnehmern von den Mit-

gliedern des Unterhauses ein Frühstück gegeben, an welchem auch die Botschafter Russlands, Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten teilnahmen.

Türkei.

Die kretensische Frage meldet sich wieder einmal. Die kretensische Nationalversammlung hat dieser Tage eine neue Resolution zu gunsten einer Vereinigung Kretas mit Griechenland angenommen. In Athen sympathisiert man natürlich sehr mit diesem Beschlusse der kretensischen Nationalversammlung, einstweilen wollen aber die „vier Schutzmächte“ Kretas noch immer nichts von einer Annexion der Insel durch Griechenland wissen und haben dies sowohl dem Athener Kabinet wie auch der kretensischen Regierung zu verstehen gegeben.

Amerika.

In Rio de Janeiro ist wieder einmal ein panamerikanischer Kongreß versammelt. Er soll hauptsächlich dazu dienen, einen engeren Anschluß der südamerikanischen Republiken gegenüber dem sie bedrohenden militärischen, finanziellen und politischen Uebergewicht der nordamerikanischen Union anzubahnen.

Asien.

In Teheran, der Hauptstadt Persiens, haben religiöse Unruhen stattgefunden. Die Lage ist dort noch immer kritisch.

Japan hat den Tod des genialen Generalstabschefs seiner Armee, des Barons Kodama zu beklagen. Letzterer hatte den Feldzugsplan gegen Rußland entworfen und nahm bekanntlich an dem Feldzuge im

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm traf im weiteren Verlaufe seiner Rückreise vom Nordkap in Aalesund ein. Dasselbst wurde ihm von der Bevölkerung ein begeistertes Empfang bereitet in Erinnerung an die vom Kaiser ins Werk gesetzte Hilfsaktion für Aalesund anlässlich des dort vor 2 1/2 Jahren stattgefundenen großen Brandunglücks. Der Bürgermeister gab denn auch in seiner an den erlauchten Gast gerichteten Begrüßungs-Ansprache die Dankbarkeit der Aalesunder Einwohnerschaft für die hochherzige Hilfeleistung des Kaisers bei jener Elementar-Katastrophe warmen Ausdruck. Der Kaiser dankte herzlich für den ihm bereiteten freundlichen Empfang mit einer längeren Rede. Alsdann unternahm er eine Rundfahrt durch den neuen Teil der Stadt und setzte nach einstündigem Aufenthalt die Reise nach dem Geiranger Fjord fort.

Die Kaiserin ist mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise am Donnerstag vormittag aus Wilhelmshöhe in Kiel eingetroffen.

Sommerliche Stille herrscht in der inneren Politik, nur die notwendig werdenden Ersatzwahlen zum Reichstage, wie solche in der letzteren Zeit in den Wahlkreisen Altena-Herlorn, Hagen-Schwelm und Minteln-Hofgeismar stattgefunden haben, bringen da noch einige Abwechslung mit sich. Die Hundstage tragen offenbar auch zur Beschleunigung der Arbeiten in dem noch immer versammelten bayrischen Landtage bei, denn in zwei Sitzungen hat dessen Abgeordnetenkammer das so wichtige